



## Zwei Jahre nach dem Tsunami

### Die Hilfe geht weiter

**165 000 Tote, 500 000 Obdachlose und 77 000 Verletzte allein in Indonesien: Die Opferzahlen des Tsunami vor zwei Jahren schockieren auch heute noch. Lange nachdem die Flut sich zurückgezogen hat und auch die Spendenströme längst versiegt sind, stellt sich die Frage nach dem Fortschritt der Hilfe und der Verwendung der Spenden. Wie die Johanniter damit geholfen haben – und das noch in den kommenden Jahren tun wollen, das soll diese Ausgabe von „helfen konkret“ zeigen.**

In Indonesien, Sri Lanka, Indien und auf den Malediven sind die Johanniter auch zwei Jahre nach der Tsunami-Katastrophe und einem umfangreichen Soforthilfeinsatz in der längerfristigen Projektarbeit tätig. Durch die Zusammenarbeit mit Organisationen vor Ort können die Johanniter punktgenau den Hilfebedarf ermitteln und die sinnvolle und zielgerichtete Verwendung der Spendengelder sicherstellen.

Zu den Kernkompetenzen der Johanniter gehören Projekte, in denen ein Rettungssystem in den betroffenen Ländern etabliert und die Grundkenntnisse der Bevölkerung in Erster Hilfe verbessert werden. Schon im Jahr 2005 hatte Sri Lankas Hauptstadt Colombo deshalb acht Rettungswagen erhalten. In Zusammenarbeit mit der britischen Schwesterorganisation St. John Ambulance wurden zudem Erste-Hilfe-Trainer ausgebildet, die nun landesweit Standards an die breite Bevölkerung weitergeben. Mit einem ähnlichen Projekt haben die Johanniter im Spätsommer dieses Jahres auf der indonesischen Insel Sumatra weitere Erste-Hilfe-Trainer geschult.

Außerdem stehen Projekte zur Sicherstellung der Basisgesundheit und Unterstützung der Betroffenen im Zentrum der Arbeit der Johanniter. Sei es die Sanierung und der Neubau von Gesundheitsstationen auf den Malediven oder die Unterstützung von Schulen mit Lernmaterial: Den wirtschaftlich durch den Tsunami Geschädigten soll wieder eine lebenswerte Zukunft ermöglicht werden.

### | Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, zwei Jahre nach dem Seebeben vor der Küste Südostasiens ist der Tsunami aus den Medien verschwunden. Beinahe täglich fordert ein anderes Krisengebiet unsere Aufmerksamkeit. Weil die Menschen in den vom Tsunami betroffenen Regionen aber auch heute noch mit den Folgen zu kämpfen haben, wollen wir Ihnen mit der aktuellen Ausgabe von „helfen konkret“ zeigen, was die Johanniter bis heute vor Ort bewirkt haben und wie die längerfristige Unterstützung aussieht.

Menschen, die ihre wirtschaftlichen Grundlagen verloren haben, helfen wir beim Neustart. In ausgewählten Gebieten unterstützen wir den Wiederaufbau von Wohnhäusern, oder die Sanierung von Krankenhäusern, Schulen und Gesundheitsstationen.

Als international tätige Hilfsorganisation waren wir schnell vor Ort, als Soforthilfe gefragt war. Die Spenden in Höhe von 13,8 Millionen Euro, die uns anvertraut wurden, wollen wir aber auch in der Zukunft sinnvoll und gewissenhaft einsetzen.

Für dieses Vertrauen danken wir unseren Spendern. Denn es ist uns wichtig, dass die betroffenen Menschen eine langfristige Zukunftsperspektive erhalten und sich ihr Leben weiter normalisieren kann.



Mit herzlichen Grüßen  
Ihr

Thomas Doerr  
Bundesvorstand der Johanniter-  
Unfall-Hilfe e.V.

## Bildung und medizinische Versorgung

Im Jahr 2006 haben die Johanniter ihre Aktivitäten in Indonesien und auf den Malediven fortgesetzt. Ein Erste-Hilfe-Projekt wurde gestartet, Frauen mit Kleinkrediten unterstützt, Gesundheitsstationen saniert und mit Medikamenten ausgestattet.

### Erste Hilfe für Sumatra

Mit einem Erste-Hilfe-Projekt haben die Johanniter Ende August auf der Insel Sumatra begonnen. 20 Frauen und Männer wurden dabei zu Erste-Hilfe-Trainern ausgebildet. Mit dieser neu erworbenen Qualifikation werden sie nun selbst Ersthelfer unterrichten. Ziel ist es, schon im ersten Unterrichtsjahr bis zu 12 000 Interessenten die Grundlagen der schnellen Hilfe beizubringen. Besonders Kinder, Jugendliche und Frauen soll dabei beigebracht werden, was bei Notfällen zu tun ist.

### Gesundheit und Wissen für Nias

Schon seit Februar unterstützen die Johanniter ein Projekt für rund 1000 arme Familien in der abgelegenen und vernachlässigten Region Batu-Islands/Süd Nias. In Zusammenarbeit mit der Gesundheitsstation Sankt Rafael auf der Insel Pulau Tello, die durch die Gemeinschaft der Ordensschwester St. Nikolaus aus Reute geführt wird, werden die Familien gesundheitlich besser versorgt und mit Unterrichtseinheiten für Ernährung und Hygiene weitergebildet.

Außerdem ist für die 28000 Menschen, die auf dem westlich von Sumatra gelegenen Archipel Pulau Pulau Batu leben, Hilfe jetzt näher gerückt. Die Johanniter haben die Franziskanerschwester Ingeborg mit einem neuen Boot und Medikamenten ausgestattet. Medizinische Hilfe kann die Schwester nun auch auf den entlegeneren Inseln anbieten, die für sie bislang nicht zu erreichen waren.

### Schülerhilfe für Aceh Besar

315 Schüler zählt die Islamische Schule in Aceh Besar. 85 Prozent von ihnen hat der Tsunami zu Waisen gemacht, über

die Hälfte hat die Katastrophe nachhaltig traumatisiert. Mit Schulungen für das Lehrpersonal sorgen die Johanniter dafür, dass den Kindern geholfen werden kann, die Erlebnisse des Tsunami besser zu verarbeiten. Durch die Bereitstellung von Lehrbüchern und Musikinstrumenten sowie durch die Einrichtung einer kleinen Schulbibliothek konnten die Unterrichtsmethoden verbessert werden.

### Unterstützung von Frauen in Aceh

In vier Flüchtlingslagern leben rund 250 Frauen, welchen die Johanniter gemeinsam mit der Organisation „Solidaritas Perempuan Aceh“ Kleinkredite zur Verfügung stellen. Mit dem Geld sollen wirtschaftliche Aktivitäten wie Backen, Schneiden und Handel angeregt werden. Neben den Krediten werden die Frauen auch beraten, um das Bewusstsein für ihre eigene Gesundheit und ihr eigenes Recht zu stärken.

### Medikamente für die Malediven

Im Sommer haben die Johanniter mit der Regierung der Malediven ein Abkommen zum Neubau und der Sanierung von bereits bestehenden Gesundheitsstationen unterzeichnet. Nach Fertigstellung werden diese durch das Gesundheitsministerium betrieben. Rund 10000 Menschen werden von den vier Einrichtungen profitieren. In einer wird schon gearbeitet, die restlichen sollen bis Jahresende in Betrieb genommen werden.

2 |





## | Sri Lanka/Indien

# Wiederaufbau und Prothesen

Durch den Tsunami wurden hunderttausende Menschen obdachlos und viele verletzt. Die Johanniter halfen beim Wiederaufbau und medizinischen Versorgung der Verletzten.

## Häuser für Tangalle

In der Nähe von Tangalle, im Süden Sri Lankas, halfen die Johanniter den Menschen beim Wiederaufbau ihrer Häuser. Bis Mai wurden so 90 Häuser neu gebaut. Das Besondere an diesem Projekt: Die Familien selbst waren die Bauherren und damit eigenverantwortlich für die Umsetzung des Baus. 500.000 Rupien (zirka 4000 Euro) standen jedem Bauherrn zur Verfügung. Ein Bauingenieur der Johanniter hat die Familien individuell beraten und die Bauarbeiten überwacht – und bei Einhaltung der Qualitätsstandards den Förderbetrag in Teilbeträgen überwiesen.

## Geburtsklinik für den Süden

Noch im Bau befindet sich ein Teil der Mahamodara Geburtsklinik in Galle, im Süden des Landes. Vor dem Tsunami kamen hier jährlich bis zu 15 000 Kinder zur Welt. Durch den Tsunami wurde das Gebäude so stark zerstört, dass der von den Johannitern unterstützte Neubau erforderlich wurde. Derzeit werden die Frauen neben dem Gebäude in Zelten behandelt. Von der Flutwelle betroffen war auch die an das Mahamodara Krankenhaus angeschlossene Orthopädiewerkstatt. Durch Spendenmittel für die Johanniter wird diese derzeit wieder aufgebaut und mit orthopädischen Materialien und Passteilen ausgestattet.

## Erste Hilfe für Colombo

In Kooperation mit der Schwesterorganisation St. John Ambulance Sri Lanka werden zusätzliche Rettungsassistenten für die bereits im Vorjahr übergebenen Ambulanzen ausgebildet, so dass St. John Ambulance den Ambulanzdienst in und um Colombo weiter ausbauen kann. Auch sollen mehr Kurse in Erster Hilfe angeboten werden, wofür ein Ausbildungszentrum errichtet und ausgestattet wird.

## Prothesen für Indien

In vielen Ländern Afrikas, Osteuropas und Asiens haben die Johanniter schon ihre Kompetenzen im Bereich der Orthopädie unter Beweis gestellt. In der indischen Stadt Mylaudi, gelegen an der vom Tsunami betroffenen Südspitze des Landes, unterstützen die Johanniter nun die Arbeit einer Orthopädiewerkstatt mit Mitteln für den Aufbau einer Physiotherapie-Einrichtung und Maschinen zur Herstellung von Prothesen und Orthesen. Durch ein bereits vorhandenes Johanniter-Netzwerk werden dort mit Spendenmitteln auch Weiterbildungskurse für Orthopädietechniker angeboten.



### Projektausgaben bis 30.10.2006

Land	Ausgaben seit 1. Nov. 2005	Gesamtausgaben seit 26.12.2004
Sri Lanka	916.500 Euro	2.759.500 Euro
Indonesien	576.800 Euro	3.272.800 Euro
Indien	195.500 Euro	227.500 Euro
Malediven	160.200 Euro	164.200 Euro
<b>Gesamt</b>	<b>1.849.000 Euro</b>	<b>6.424.000 Euro</b>

## | Katastrophenschutz

# Land unter – auch in Deutschland

Ob es die Flut im Spätsommer 2002 war oder die erneute über die Ufer tretende Elbe im Frühjahr dieses Jahres: Im Rahmen des Bevölkerungsschutzes sind neben dem Technischen Hilfswerk und den Feuerwehren auch Hilfsorganisationen wie die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. fest miteinander verbunden.



4 | Bei Katastrophen können die Johanniter kurzfristig Hilfskräfte aus dem gesamten Bundesgebiet zusammenziehen und in die betroffenen Gebiete entsenden. Dort beteiligen sie sich an Evakuierungsmaßnahmen, am Aufbau von Notunterkünften und der Versorgung und Betreuung der dort untergebrachten Menschen. Außerdem sorgen speziell ausgebildete Kriseninterventionsteams für psychologische Unterstützung und seelsorgerischen Beistand.

Die meist ehrenamtlichen Helfer sind in Sanitäts- und Betreuungseinheiten organisiert. Sie treffen sich regelmäßig, nutzen ihre Technik und Fahrzeuge aber auch für Einsätze im Nichteinsatzfall bei Großveranstaltungen, Konzerten oder – wie zuletzt – bei der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland.

Abseits dieser Einsätze treffen sich die Katastrophenschutz-Einheiten der Johanniter regelmäßig, um Abläufe einzuüben und sich theoretisch und praktisch weiterzubilden. Denn professionelles Handeln in unklaren Gefahrenlagen erfordert einen kühlen Kopf.

## | Impressum

**Herausgeberin:** Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Bundesgeschäftsstelle  
Lützowstr. 94, 10785 Berlin

**Redaktion:** Sandra Fabig, Tel. 030 26997-335,  
Fax 030 26997-359, info@juh.de

**Druck:** gutenberg beuys feindruckerei

**Gestaltung und Satz:** COXORANGE Grafikdesign

**Fotos:** : Stefan Trappe (S.1), Paul Hahn (S.2), Regina Villavicencio / Jens Grossmann (S.3), JUH / Marcel Baeriswyl (S.4)

## | Orthopädie

# Gegen das Stigma

Dreimal häufiger als in Europa werden in Kenia Kinder mit Klumpfüßen geboren. Wird der Klumpfuß nicht behandelt, „ist man fürs Leben gezeichnet und wird nie richtig laufen können. Damit gilt man als Aussätziger“, sagt Marcel Baeriswyl, Orthopädiemeister der Johanniter-Unfall-Hilfe, über die erbliche Fehlbildung, bei der die Füße bis zu 90 Grad nach innen gedreht sind.

Dabei könnte die Missbildung bald nach der Geburt mit einer Serie von Gipsverbänden bis zu den Oberschenkeln korrigiert werden. Aber in Kenia ist diese orthopädische Versorgung praktisch nicht zu haben. Dazu fehlen Therapeuten, Techniker und Hilfsmittel.

Mit dem Auf- und Ausbau von Werkstätten aus Spendengeldern sorgen die Johanniter in Kenia für das notwendige Material. Sie schulen dringend benötigte Orthopädie-Techniker sowie Ärzte. Mit Hilfe dieser Spenden können Kinder mit einer Klumpfußschiene, Krücken oder Schienen ausgestattet werden, damit sie wieder laufen können. Nur so bekommen sie die Chance einen Beruf zu erlernen und sich ihren Lebensunterhalt selber zu verdienen.



## Ihre Unterstützung wird gebraucht für:

- den Aus- und Aufbau von Werkstätten
- Schulungen von Orthopädietechnikern
- orthopädische Hilfsmittel (z. B. Klumpfußschienen)

**Spendenkonto 42 42**

**Stichwort: Orthopädie Kenia**

**Bank für Sozialwirtschaft**

**BLZ 370 205 00**

Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:  
Geprüft • Empfohlen

**DIE  
JOHANNITER**

**Aus Liebe zum Leben**

